Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Arbeit» – oder was?

Gewiss, gewiss – «man» möchte ein Jugendzentrum haben und es selbständig (lies: autonom) betreuen und verwalten. Frei, natürlich, von jeder Art Recht oder auch nur Gesetz. Einfach autonom möchte man es haben, wie einen Kanton im Kanton, denke ich. So, dass man die Polizei weder kennt noch holen kann, wenn etwas schiefgehen sollte in den sakrosankten Räumen, die da in einem gedachten AJZ (autonomen Jugend-Zentrum) blitzsauber gemacht werden – abends und morgens. Autonom wird aller Dreck weggeputzt und alle Aschenbecher – so vorhanden – geleert. In Equipen aufgeteilt wird eingekauft, geputzt, gekocht ... Jeder tut die ihm in Demo-Abstimmung zugeteilte ... Arbeit. Aber eben – gearbeitet wird nicht. Vom Geld wird nicht gesprochen. Geld hat man. Arbeit schändet!

Und so malt man es auch an das besetzte Haus, an die für kurze Weile leerstehende Privatklinik, in die man eingebrochen ist. Man nennt das: Wir haben das Gebäude «besetzt».

Und dann wird es – in sorgfältiger Schande, lies: Arbeit, von ausserhalb angemalt. Mit teilweise hieroglyphischen Buchstaben.

Und da liest man zuunterst etwa: «Arbeit ist die Zuflucht der Feigen.»

Aha! Die da gemalt haben, was doch Arbeit ist, sind feige. Und kehrt man diese «Weisheit» um und stellt sie auf den Kopf, so heisst das eben: Nichtstuer, Faule, willentlich Arbeitslose sind ... Helden!

Und so wissen wir nun endlich, was wahres Heldentum ist. *F.*

Dies und das

Dies gelesen: «Alle Skis Modell 80/81 zum halben Preis.»

Und *das* gedacht: Klar, jetzt zahlen die Skifahrer den ganzen Preis für die Modelle 81/82 ...

Kobold

Eine Orgie der Rücksichtslosigkeit

Dem Solothurner Dorf Trimbach widerfährt die Ehre, dass es jeden Donnerstag von einer Menge Motorradfahrer – bis zu zweitausend sollen es sein – heimgesucht wird. Ein Journalist, der zu den geräuschvollen Gästen gehört, lässt sich im Magazin einer schweizerischen Wochenzeitung hochgenüsslich darüber aus. Dass er sich nicht geniert, sich zu einem abscheulichen Verhalten sondergleichen einem Dorf gegenüber derart unverfroren zu bekennen! Einige Kernsätze dieses Töff-Auspuffs seien herausgepflückt: «Wie die Heuschrecken kommen wir in Schwärmen von allen Seiten, gehen über das geplagte Dorf hinweg ... Wir sind ein Klangereignis. Chaotisch, wild und laut. Wir brummen, wir heulen, wir klopfen. Wir fräsen, dröhnen, klirren. Wir jaulen und kreischen. Und wir duften. Wir sind ein duftendes Klangereignis.» Beizufügen ist nur noch: Wir sind ein Ereignis der primitivsten Rücksichtslosigkeit! *EN*

Das Zitat

Warum sollte man einer Frau widersprechen, wenn es genügt, sich so lange zu gedulden, bis sie sich selbst widerspricht?

André Maurois

Das neue Buch

Alle Arten von Sachbüchern

Im Schellen Verlag (Niggli, Niederteufen) gab der beliebte Wetterfrosch von Radio Basel, Hans Winter, eine Sammlung von auch graphisch sehr hübsch gestalteten *«Bauern- und Wetterregeln»* (mit hundertjährigem Kalender für 1982/1983) heraus. Er hält darin die auf jahrzehntelangen Beobachtungen basierenden allgemeinen Wetterlagen der einzelnen Monate fest und erhärtet sie durch Bauern- und Wetterregeln, die sich ebenfalls auf Beobachtungen stützen. Das Ganze ist bereichert mit Appenzeller-Kalender-Blättern und Angaben wie im hundertjährigen Kalender. Ein originelles Buch!

Die Amriswiler Bücherei, Amriswil, legt den Band *«Feste. Musische Erziehung»* vor, herausgegeben von Dino Larese, zum 25jährigen Bestehen der Musischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee. Nach grundsätzlichen Aufsätzen (u. a. von Prof. Jeanne Hersch und Alexander Mitscherlich) über Wesen und Bedeutung der Feste, werden diese Thesen im zweiten Teil in ihren Auswirkungen in der praktischen Arbeit der Amriswiler «Musischen Tage» untersucht.

Von Margarete Friebe erschien im Drei Eichen Verlag, Engelberg, *«Das Alpha-Training»*. Wer nur sein «normales» Tagesbewusstsein einsetzt, beschränkt sich auf einen nur kleinen Teil seiner Fähigkeiten. Durch das sogenannte Alpha-Training lässt sich der Zugang zu unbewussten Kräften herstellen, womit sich neue Möglichkeiten eröffnen. Die Verfasserin des Handbuches über dieses Training hat übrigens «unsere» Eisprinzessin Denise Biellmann auf die erfolgreiche Weltmeisterschaft (innerlich) vorbereitet. Keine schlechte Referenz!

Vom Geist zum Körper: Mit *«Bauch weg!»* (Benteli Verlag, Bern) gibt Jacques Stehle eine ganze Reihe von Möglichkeiten bekannt, um – sozusagen à la carte – abzuspecken: Diät, Akupressur, Yoga, Aromatherapie – alles einfache und wirksame natürliche Schlankheitsmethoden, auch zusammen praktizierbar.

«Unternehmer-Initiative» heisst das im Econ Verlag, Düsseldorf, erschienene neue Buch des Chefredaktors der Schweiz. Handelszeitung, Dr. Martin Ungerer, vom menschlichen Antlitz unserer Wirtschaft. Anhand zahlreicher Beispiele dokumentiert er die von Schweizer Wirtschaftsunternehmen entwickelten Initiativen, um die oft vermeintlichen, oft existenten Spannungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft abzubauen. Fazit: Es gibt durchaus ein «gemeinnütziges Unternehmertum».

Und schliesslich verdient der *«B'Kalender»* aus dem Zytglogge Verlag, Bern, eine besondere Ankündigung. Das ist ein hübscher, mit praktischer Agenda versehener Taschenkalender, gestaltet vom Club der Behinderten mit viel Wissens- und Merkenswertem auch für und über Behinderte. Also: zum Gebrauch empfohlen für jeden Nichtbehinderten! *Johannes Lektor*

GUTE FORM
AUS EDLEM HOLZ

MÖBEL NÜESCH AG
INNENARCHITEKTUR
Telefon 071/7113 92
9442 BERNECK
● Individueller Möbel- und Innenausbau
● Planung und Projektierung ● Stilmöbel
● Moderne Einrichtungen ● Mobile Trennwände
● Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen ● Ladenbau
● Handwerkliche Einzelanfertigungen
● Antiquitäten-Restaurierung
Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten